

bevorsteht. Die Geiselschießungen, der Gefangenenmord, die im besetzten Europa vorgefundenen Folterkammern der Gestapo, die Blutbäder unter der russischen Zivilbevölkerung, die teuflische Entvölkerungspolitik der Nazis in allen Ländern, damit die Herrenrasse immer die numerisch überlegene sei, das geplante, gewollte, herbeigeführte Kindersterben in Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Griechenland und besonders in Polen: nicht einmal aufzählen kann man es in ein paar Minuten, was alles Nazi-Deutschland den Menschen, der Menschheit angetan. Deutsche, ihr sollt es wissen. Entsetzen, Scham und Reue ist das Erste, was not tut. Und nur *ein* Haß tut not: der auf die Schurken, die den deutschen Namen vor Gott und der ganzen Welt zum Greuel gemacht haben.

☆

16. Januar 1945

DEUTSCHE HÖRER!

Zwölf Jahre Hitler. Der 30. Januar 1933. Nun gut, auch das ist ein Gedenktag. Er will begangen sein: in Freuden gewiß nicht und nicht mit Stolz, noch weniger in künstlich aufrecht erhaltenem Trotz, aber auch nicht in furchtloser Verzweiflung und Selbstverachtung, sondern mit gefaßter Einsicht in einen furchtbaren Irrtum, der halb schuldhaft und halb Verhängnis war, dazu in der Hoffnung, der Gewißheit, daß es nun bald zu Ende ist, daß die Tage dieser gräßlichsten und schamvollsten Episode der deutschen Geschichte gezählt sind, ein Schreckenstraum ausgeträumt sein wird, von dem man nur wünschen möchte, er wäre nicht mehr als ein Traum gewesen.

Er war leider Wirklichkeit. Europa liegt in Trümmern und mit ihm Deutschland. Die Zerstörungen, die der Nationalsozialismus angerichtet, die physischen und die moralischen, sind ohne Beispiel. Was er an Blut und Gut gekostet durch seine Raub- und Mordwut, seine teuflische Entvölkerungspolitik, ist unermesslich; grauenvoller fast noch das seelische Unheil, das er mit seinem Terror gestiftet, die Schändung und Verderbnis, die menschliche Erniedrigung und Zerrüttung durch den Zwang zur Lüge und zum Doppeldasein, die Gewissensnötigung. Er hat, nach tausend Schand-

taten in Deutschland selbst, den Krieg entfesselt, den er in sich trug, mit dem er gleichbedeutend war vom ersten Tage an. Schuld des deutschen Volkes, das in einem blutigen Popanz den Erlöser sah? Wir wollen von Schuld nicht reden. Es ist kein Name für die fatale Verkettung von Folgen einer unglücklichen Geschichte, und *ist* es Schuld, so ist sie verschränkt mit vieler Schuld der Welt. Aber Verantwortlichkeit ist etwas anderes als Schuld. Verantwortlich sind wir alle für das, was aus deutschem Wesen kam und von Deutschland als ganzem geschichtlich verübt wurde. Es ist von anderen Völkern zuviel verlangt, daß sie zwischen Nazitum und dem deutschen Volk säuberlich unterscheiden. Gibt es das: Deutschland; gibt es das Volk als geschichtliche Gestalt, als eine kollektive Persönlichkeit mit Charakter und Schicksal, dann ist der Nationalsozialismus nichts anderes als die Form, in die ein Volk, das deutsche, sich vor zwölf Jahren gebracht hat, um den verwegenen, mit den umfassendsten, grausamsten und tückischsten Mitteln ins Werk gesetzten Versuch der Weltunterjochung und -versklavung zu unternehmen, den die Geschichte kennt, — einen Versuch, der um ein Haar geglückt wäre. So muß die Welt es sehen, wenn auch breite Massen des friedliebenden deutschen Volkes es nicht so empfinden können. Die Gegner Deutschlands, die alle schwer leiden, — auch das riesige und reiche Land, aus dem ich spreche, opfert und leidet schwer, — diese Gegner haben es seit dem ersten Tage des Krieges mit der ganzen deutschen Intelligenz, Erfindungsgabe, Tapferkeit, Gehorsamsliebe, militärischen Tüchtigkeit, kurz mit der gesamten deutschen Volkskraft zu tun, die als solche hinter dem Regime steht und seine Schlachten schlägt, — nicht mit Hitler und Himmler, die garnichts wären, wenn nicht deutsche Manneskraft und blinde Mannentreue heute noch mit unseligem Löwenmut für diese Schurken stritte und fiele.

Nicht für sie, sagt ihr, sondern für den heiligen deutschen Boden? Freunde, der deutsche Boden ist durch eine Herrschaft, die Deutschland nie hätte über sich verhängen lassen dürfen, durch Lüge, Unrecht, Verbrechen längst so entheiligt und geschändet, daß seine Verteidigung für diesmal sinnlos geworden, verstockter Trotz ist und nicht rühmlicher Mut. Der Mut, der fortfährt, für das erwiesene Schlechte einzustehen, ist in Wahrheit Angst vor dem Ende und Neubeginn, eine Feigheit, die gerade dem Volk des „Stirb und Werde“ schlecht zu Gesicht steht. Ein junger Dichter in Deutschland hat, im Kriege, unter den Nazis, die Verse gewagt:

„Und unser Wort, so lang gewohnt zu lügen,
Es taugt nicht mehr zum heiligen Gesang.“

Wie mit dem deutschen Wort, so ist es mit dem geschändeten deutschen Schwert. Ein Deutschland zu verteidigen, das uns allen heilig bleibt, taugt es längst nicht mehr. Werft es fort und macht ein Ende, damit ein neuer Anfang, ein neues Leben möglich sei!



31. Januar 1945

DEUTSCHE HÖRER!

Das elende Subjekt, das sich noch Deutschlands Führer nennt und jeden, der sich der irren Fortsetzung eines über und über verlorenen Krieges widersetzt, mit schmähhlichem Tode bedrohen darf, — Hitler also, hat den 12. Geburtstag seiner Herrschaft, den schwärzesten Kalendertag der deutschen Geschichte, mit einer Radio-Rede begangen, der ihr Bewohner des besetzten Gebietes kaum noch werdet zugehört haben. Was geht es euch an, welche Register seiner vertrauten Schundrhetorik er zieht, um sein zur Neige gehendes Gaunerdasein heroisch zu verklären und sich als Gottesstreiter, als den erwählten Verteidiger Deutschlands gegen eine Welt tückischer Neidlinge, als den Vorkämpfer Europas gegen die auf nichts als Zerstörung sinnenden Horden des Ostens hinzustellen! Sich selbst und das deutsche Volk, so weit es noch zuhört, sucht er noch einmal mit diesem schwachsinnigen, aber freilich unendlich unverschämten Gefasel zu betäuben. Er führt den Namen Deutschlands im Munde, des Landes, das er verdorben, entgeistet, von Grund aus und in jedem Sinn ruiniert hat, das er auf den tiefsten Punkt seiner Geschichte geführt und vor Gott und der Welt zum Greuel gemacht hat. „Europa“, sagt er — und meint den Erdteil, den er mit Füßen getreten, gefoltert, geschändet, entmannt, ausgemordet, aus dem er 26 und eine halbe Milliarde Dollars an sogenannten Besetzungskosten und an unbezahlten Gütern gepreßt hat, und für dessen Schutzherrn gegen östliche und westliche Seelenlosigkeit er sich nun ausgibt. Kann noch irgend ein Deutscher das ranzige Gerede dieses Menschen von der plutokratisch-bolschewistisch-jüdischen Weltverschwörung gegen ihn, den Verteidiger der höchsten Güter des Abendlandes, ohne den äußersten Ekel hören? Er hat das deutsche Volk belogen und ihm den Sinn vergiftet mit jedem Wort, das er ihm je ins Ohr bellte und heulte. Jetzt will er sich vor dem ihm